

# Ein Stelldichein der Aargauer Politprominenz

**Gala** 50 Gäste aus Politik und Wirtschaft dinierten mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf dem Hallwilersee

Nach dem offiziellen Teil des Empfangs traf sich die Delegation des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann gestern Abend mit rund 50 Gästen aus Politik und Wirtschaft zum Abendessen auf der «Seetal» auf dem Hallwilersee. Der Regierungsrat in corpore, Grossratspräsident Theo Voegli, beider Standesvertreter Maximilian Reimann und Christine Egerszegi sowie mehrere Nationalräte gaben sich unter anderen die Ehre.

Ulrich Giezendanner allerdings kam nur zum Apéro, dann gings gleich weiter an ein Wahlpodium. Kurz die Aufwartung machen wollte er aber unbedingt, so Giezendanner. Darauf habe er sich gefreut, schliesslich habe er zwei Firmen in Köln, da sei ein gutes Verhältnis mit Deutschland wichtig. Nicht so recht mit Giezendanner posieren wollte zuerst Gesundheitsdirektorin Susanne Hochuli, sie habe eine etwas wilde Frisur. «Der perfekte Ausgleich», scherzte Giezendanner. Auffallend: Finanzdirektor Roland Brogli verköstigte sich beim Apéro nicht mit Staatswein, sondern hatte Lust auf ein Bier. «Kein Problem, schliesslich haben wir im Aargau nicht nur ausgezeichnete Winzer, sondern auch ausgezeichnete Brauereien», so Brogli.

Durchaus angriffslustig war SVP-Nationalrat Lieni Füglstaller an den Hallwilersee gekommen. Dass es am Flughafen Zürich mehr Autos aus Waldshut als aus der Ostschweiz habe oder wie es nun weitergehen soll mit dem Neat-Anschluss ennet der Grenze, solche Sachen werde man wohl noch ansprechen dürfen. (MOU)



Die Regierungsräte Peter C. Beyerle (l.) und Alex Hürzeler.



Medien- trifft Staatsmacht: Grossratspräsident Theo Voegli mit Landammann Urs Hofmann und az-Verleger Peter Wanner (v. l.).



Susanne Hochuli und Ulrich Giezendanner.



Wirtschaftsexperten unter sich: **Handelskammer**-Geschäftsleiter Peter Lüscher mit Gewerkschaftsbund-Präsident Kurt Emmenegger und Finanzdirektor Roland Brogli (v. l.).



Nein, sie besprachen keine Nachfolgeregelungen: Ständerat Maximilian Reimann (l.) und Nationalrat Lieni Füglstaller mit Nationalräti Ruth Humbel.

FOTOS: ALEX SPICHALE